

die namentlich Glasgow zum Mittelpunkte einer großartigen Eisenindustrie gemacht haben;

b) das Grampian= (grämpjan) Gebirge in Mittelschottland. Unweit der Westküste erhebt sich der Ben Nevis (nivis), der höchste Berg von Großbritannien, 1340 m. Das Gebirge ist zum Teil bewaldet, vielfach aber öde und unfruchtbar. Dagegen werden die Aussichten von Gipfeln des Grampian-Gebirges, Land-, See- und Meeransichten, außerordentlich gepriesen:

c) das Gebirge von Nordschottland nördlich des kaledonischen Kanals. — Unter allen Gebirgen Großbritanniens ist das nordische Bergland das unwirtlichste. Die Armut des Bodens und die Ungunst des Klimas machen das Innere fast unbewohnbar.

II. Die britische Ebene. a) Sie nimmt den östlichen Teil Englands ein und zerfällt durch einen Hügelzug, der vom Bristolkanal (brist) bis zur Humbermündung (ömr) zieht, in einen südöstlichen und in einen nordwestlichen Teil. b) Die Flüsse der Ebene gehen teils zur Ost-, teils zur Westküste. Zur Ostküste geht die Themse, Englands größter Fluß; dann der Humber, fast ein Meerbusen; er entsteht aus dem Zusammenfluß der Ouse (aush) und Trent. Zur Westküste gehen der Severn (hewern), der in den Bristolkanal, und der Mersey (mörße), der in die irische See mündet. Alle diese Flüsse sind zwar nicht groß, aber in Folge des reichlichen Niederschlags sehr wasserreich. Ferner haben die meisten Flüsse breite Mündungen, sind weit hinaus schiffbar und durch zahlreiche Kanäle verbunden. c) Das Klima der Ebene ist ausgeprägt ozeanisches, d. h. die Unterschiede von Sommer und Winter sind nicht so schroff ausgeprägt wie bei uns; der Sommer ist kühler, der Winter milder. Am meisten begünstigt ist der südliche Teil der Ebene. Hier gedeihen Fuchsen, Kamelien, Myrten und Lorbeerbäume das ganze Jahr hindurch, nicht aber Wein, Maulbeerbäume und Südfrüchte, welche wärmerer Sommer bedürfen. Verursacht ist dieses milde Klima einmal durch die See, welche das Land umfließt, besonders aber durch den warmen Anhauch des Golfstromes¹⁾. — Ein Nachteil des englischen Klimas sind die häufigen und heftigen Stürme. — d) Der südöstliche Teil der Ebene ist in Folge der reichen Bewässerung und des milden Klimas sehr fruchtbar und darum der Hauptsitz der ausgezeichneten englischen Landwirtschaft. Nicht so fruchtbar ist das nordwestliche Tiefland, dafür ist dasselbe aber durch die Nähe der schon erwähnten reichen Steinkohlen- und Eisenlager entschädigt. Die ohnehin beträchtliche Volksdichtigkeit Englands erreicht hier eine außerordentliche Höhe; so gibt es einzelne Industriebezirke, welche per qkm über 500 Menschen zählen.

B. Irland ist im Innern eine Tiefebene, die von wenig zusammenhängenden Berggruppen rings an den Küsten begrenzt wird. Merkwürdig sind im Nordosten die großen Basaltmassen, die dort den berühmten Riesendamm aus Basaltsäulen bilden. Der Hauptfluß ist der Shannon (schännon); er mündet an der Südwestküste Irlands. Auf weiten Strecken hat übrigens das Wasser wenig Abfluß, und so ist $\frac{1}{3}$ des Landes voller Sümpfe und Moore. — Das Klima ist noch milder als in England; das durch die vielen Regen, die besonders an der Westküste sehr beträchtlich sind, erzeugte herrliche Wiesengrün verlieh dem Lande seinen Namen (Erin = grüne Insel).

¹⁾ Der Golfstrom ist ein aus dem Golfe von Mexiko (mexhiko) nach Europa ziehender warmer Meeresstrom.